

**Madopar® 62,5 mg/-125 mg Hartkapseln;-125 mg T/-250 mg Tabletten;-LT Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen;-Depot Hartkapseln, retardiert.**

**Wirkstoffe:** Levodopa u. Benserazid. **Zusammensetzung:** 1 Hartkapsel Madopar 62,5 mg enthält 50 mg Levodopa + 12,5 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Mannitol (Ph. Eur.); Talkum; Povidon K 90; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Gelatine; Titandioxid (E171); Eisen(II,III)-oxid (E172); Indigocarmin (E132); Schellack; Propylenglycol; Kaliumhydroxid. 1 Hartkapsel Madopar 125 mg enthält: 100 mg Levodopa + 25 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Talkum; Povidon K 90; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Gelatine; Titandioxid (E171); Eisen(III)-oxid (E172); Indigocarmin (E132); Eisen(II,III)-oxid (E172), Schellack; Propylenglycol; Kaliumhydroxid. 1 Tablette

**Madopar 125 mg T** enthält: 100 mg Levodopa + 25 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Mannitol (Ph. Eur.); Calciumhydrogenphosphat; Vorverkleisterte Stärke (Mais); Crospovidon; Ethylcellulose; Siliciumdioxid, hochdispers; Docusat-Natrium; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Eisen(III)-oxid (E172). 1 Tablette **Madopar 250 mg** enthält: 200 mg Levodopa + 50 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; Mannitol (Ph. Eur.); Calciumhydrogenphosphat; Vorverkleisterte Stärke (Mais); Crospovidon; Ethylcellulose; Siliciumdioxid, hochdispers; Docusat-Natrium; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Eisen(III)-oxid (E172). 1 retardierte **Hartkapsel Madopar Depot** enthält: 100 mg Levodopa + 25 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Calciumhydrogenphosphat; Hypromellose; Pflanzenöl, hydriert; Povidon K 30; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Mannitol (Ph. Eur.); Talkum; Eisen(III)-hydroxid-oxid (E172); Titandioxid (E171); Indigocarmin (E132); Gelatine; Schellack; Propylenglycol; Kaliumhydroxid, Eisen(III)-oxid (E172). 1 Tablette **zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen**

**Madopar LT** enthält: 100 mg Levodopa + 25 mg Benserazid. Sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose; vorverkleisterte Stärke (Mais); Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Citronensäure, wasserfrei (Ph. Eur.). **Anwendungsgebiete:** *Parkinson-Krankheit* (Schüttellähmung, eine Erkrankung mit grobschlägigem Zittern, Bewegungsverlangsamung und Starre der Muskeln). *Symptomatische Parkinson-Syndrome* (Krankheitserscheinungen, die der Parkinsonschen Krankheit entsprechen, aber infolge von Vergiftungen, Hirnentzündungen und arteriosklerotischen Hirnveränderungen auftreten). Ausgenommen hiervon ist das medikamentös induzierte Parkinson-Syndrom (Parkinson-ähnliche Krankheitserscheinungen, die durch bestimmte Arzneimittel ausgelöst werden). Madopar Depot: *Als Zusatzbehandlung von Morbus Parkinson* bei Patienten, die bereits Levodopa in Kombination mit einem Decarboxylasehemmer erhalten. Es liegen weder ausreichende klinische Erfahrungen mit Madopar Depot bei nicht mit Levodopa vorbehandelten Patienten noch in Kombination mit anderen Antiparkinsonmitteln oder in der Langzeitbehandlung vor. Hinweis: Madopar Depot dient nicht der Behandlung medikamentös induzierter extrapyramidalmotorischer Erscheinungen und nicht der Behandlung der Huntington-Krankheit.

**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, Soja, Erdnuss (nur Madopar Depot) oder einen der sonstigen Bestandteile. Patienten unter 25 Jahren. Schwere endokrine Funktionsstörungen, wie z. B. Schilddrüsenüberfunktion, Cushing Syndrom und Phäochromozytom. Schwere Stoffwechsel-, Leber-, Nieren- und Knochenmarkserkrankungen. Schwere Herzerkrankungen, wie z. B. schwere Tachykardien, schwere Herzrhythmusstörungen und Herzversagen. Endogene und exogene Psychosen. Behandlung mit Reserpin, nicht selektiven MAO-Hemmern oder einer Kombination von MAO-A- und MAO-B-Hemmern. Engwinkelglaukom. Madopar darf von Schwangeren oder Frauen im gebärfähigen Alter ohne gesicherten Empfängnisschutz nicht eingenommen werden. Wenn es bei einer Frau, die mit Madopar behandelt wird, zu einer Schwangerschaft kommt, muss das Arzneimittel nach Anweisung des verschreibenden Arztes abgesetzt werden. **Nebenwirkungen:** Fieberhafte Infektionen, Bronchitis, Schnupfen, hämolytische Anämie, Thrombozytopenie, Leukopenie, Anorexie, dopaminerges Dysregulations-Syndrom, Verwirrtheit, Depressionen, innere Unruhe, Ängstlichkeit, Schlafstörungen, Halluzinationen, Wahnvorstellungen, zeitliche Desorientierung, pathologische Spielsucht, Libidosteigerung, Hypersexualität, zwanghaftes Geldausgeben oder Einkaufen, Essattacken, Esszwang, Geschmacksverlust, Änderungen des Geschmacksempfindens, Dyskinesie (choreiform und athetotisch), Fluktuationen im therapeutischen Ansprechen („Freezing“- , „End-of-Dose“- und „ON-OFF“-Phänomene), Müdigkeit, übermäßige Tagesmüdigkeit, plötzlich auftretende Schlafattacken, Schwindel, Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Arrhythmie, Hypotone orthostatische Kreislaufregulationsstörung, Übelkeit, Erbrechen, Diarrhö, Verfärbungen von Speichel, Zunge, Zähnen und Mundschleimhaut, Erhöhung der Lebertransaminasen, der alkalischen Phosphatase und der  $\gamma$ -Glutamyltransferase, allergische Hautreaktionen (z. B. Pruritus, Rash), Erhöhung der Harnstoff-Stickstoff-Werte (BUN), Chromaturie. Sojaöl (als Quelle für hydriertes Pflanzenöl) kann sehr selten allergische Reaktionen hervorrufen (nur Madopar Depot).

Verschreibungspflichtig. **Hinweise der Fachinformation beachten. Pharmazeutischer Unternehmer:**

Roche Pharma AG; Grenzach-Wyhlen. Weitere Informationen auf Anfrage erhältlich. Stand der Information: April 2021